

Mädchenchor Hannover



Benjamin Britten

„A Ceremony of Carols“ op. 28 für Chor Solostimmen und Harfe

Europäische Folklore

Schallplattenhülle - Rückseite

Mädchenchor Hannover

GIOV 2004 STEREO



Seite A

Europäische Folklore:

Turót eszik a cigany (Ungarn)
Satz: Zoltán Kodály
Jag unnar dig (Schweden)
Satz: Siegfried Strohbach
Meghot, meghot a ciganyok (Ungarn)
Satz: Zoltán Kodály
Tuollon mun kultani (Finnland)
Satz: Siegfried Strohbach
Brothacken (Ungarn)
Satz: Béla Bartók
Ich hab die Nacht geträumet (Deutschland)
Satz: Johannes Brahms
Sur la route de Dijon (Frankreich)
Satz: Siegfried Strohbach
-Mountain Night I (Bergnächte) (Ungarn)
Satz: Zoltán Kodály



Seite B

Benjamin Britten:

„A Ceremony of Carols“
op. 28 für Chor
Solostimmen und Harfe

Procession - Wolcum Yole -
There is no Rose - That yonge child -
Balulalow - As dew in Aprille -
Interlude - This little Babe -
In Freezing Winter Night - Spring Carol -
Adam lay i - bounden Recession.

Ausführende: Mädchenchor Hannover
Meta Link, Harfe; Sabine Koy, Sopran
Gudrun Schröfel, Sopran

Leitung: Ludwig Rutt

Mitarbeit: Gudrun Schröfel

Tontechnik: Thomas Voigt;

Technische

Bearbeitung: Tonstudio Pfanz, Hamburg;

Herstellung: Pallas, Diepholz.

Der Mädchenchor Hannover, 1952 gegründet, hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens ein vielseitiges musikalisches Repertoire aus sämtlichen Musikepochen von etwa 1500 bis zur Gegenwart erarbeitet. Gerade in Uraufführungen zeitgenössischer Werke namhafter Komponisten - zum Teil eigens für den Chor komponiert - bewies er seine vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten. Der Chor gastierte bereits in fast allen europäischen Ländern und wurde zu Fernseh- und Rundfunkaufnahmen beim NDR, ORF, Radio Stockholm, BBC London, AVRO Hilversum, Radio Brüssel, Paris, Bordeaux, Lausanne und Dublin herangezogen.

Ludwig Rutt, 1921 geb., absolvierte von 1946 - 51 an der Musikhochschule Hannover ein Kapellmeisterstudium und legte die Staatsprüfungen in Tonsatz und Klavier ab. Seitdem ist er in Hannover als Chorleiter und Musikpädagoge erfolgreich tätig.

Der Chorzyklus „A Ceremony of Carols“ op. 28 entstand im Frühjahr 1942, als Benjamin Britten nach dreijährigem Amerika-Aufenthalt mit dem Schiff nach England zurückkehrte. Das Werk, das für die reizvolle Klangbesetzung für gleiche Stimmen und Harfe konzipiert ist, besteht aus 12 Teilen, größtenteils anonymen Weihnachtsliedern. Der Zyklus beginnt mit einer „Prozession“, endet mit einer „Rezession“, und in der Mitte steht ein Zwischenspiel für Solo-Harfe.

Das Werk wurde am 5. Dezember 1942 uraufgeführt und erfreut sich seitdem wegen seines klaren Aufbaus, seiner herzhaften Frische und rhythmischen Eindringlichkeit bei Chören und Publikum großer Beliebtheit.